



Meine lieben Freunde!

Ich habe mir zunächst gedacht, dass wir das Begonnene dadurch fortsetzen, dass wir Einiges von dem, was ich gestern angeschlagen habe, nach einer anderen Seite hin ergänzen, vielleicht werden sich gerade dadurch die Fragen, die Sie gestellt haben und von denen mir Frau Dr. Wegman gesprochen hat, in der entsprechenden Weise formulieren können.

Sehen Sie, Sie wachsen hinein durch Ihre allgemeine menschliche Schicksalslage in das Medizinische, in den Heilerberuf. Sie finden vor eine gewisse Strömung, die im Heilberuf heute drinnen ist, und in die Sie eigentlich so hineinwachsen, dass Sie eine innerliche Gemütsopposition dagegen mit vollem Rechte verspüren. Nun müssen Sie bedenken, dass das oft objektive Gründe hat, und die werden sich Ihnen ergeben, wenn Sie immer mehr verstehen werden, dass die heutige medizinische Strömung eigentlich in einem gewissen Sinne sogar ein Fremdkörper in Vielen ist, was in der europäischen, in der abendländischen Zivilisation überhaupt drinnen lebt. Man sieht diese Sache ganz dann erst ein, wenn man weiss, dass unsere Naturwissenschaft ja dadurch zustande gekommen ist und Vieles auch von dem Streben in der neueren Geistesentwicklung dadurch zustande gekommen ist, dass massgebendste Persönlichkeiten für den medizinisch-naturwissenschaftlichen Fortgang unseres Geisteslebens wiederverkörperte Individualitäten aus der arabisch-mohammedanischen Kultur waren. Diese Dinge sind hier an Goetheanum in der letzten Zeit ja viel behandelt worden, sind auch sonst angeschlossen an dasjenige, was jetzt durch die anthroposophische Bewegung geht, aber sie sind auch für den Mediziner durchaus von grosser Bedeutung. Ich habe schon an verschiedenen Orten gesagt, wie wir genötigt sind, den Blick hinzuwenden auf diejenige Geistesstätte, die geblüht hat in derselben Zeit, wo in Europa auf primitive Weise sozusagen geistiges Leben geherrscht hat unter Karl dem Grossen, da blühte drüben im Orient die geistige Kultur, die zusammengehalten wurde von Harun al Raschid. Er hatte eigentlich viele der damaligen Weisen, unter denen auch viele Mediziner der damaligen Zeit waren, an seinem Hofe gehabt und Sie merken,



Meine lieben Freunde!

Ich habe mir zunächst gedacht, dass wir das Begonnene dadurch fortsetzen, dass wir Einiges von dem, was ich gestern angeschlagen habe, nach einer anderen Seite hin ergänzen, vielleicht werden sich gerade dadurch die Fragen, die Sie gestellt haben und von denen mir Frau Dr. Wegman gesprochen hat, in der entsprechenden Weise formulieren können.

Sehen Sie, Sie wachsen hinein durch Ihre allgemeine menschliche Schicksalslage in das Medizinische, in den Heilerberuf. Sie finden vor eine gewisse Strömung, die im Heilberuf heute drinnen ist, und in die Sie eigentlich so hineinwachsen, dass Sie eine innerliche Gemütsopposition dagegen mit vollem Rechte verspüren. Nun müssen Sie bedenken, dass das oft objektive Gründe hat, und die werden sich Ihnen ergeben, wenn Sie immer mehr verstehen werden, dass die heutige medizinische Strömung eigentlich in einem gewissen Sinne sogar ein Fremdkörper in Vielen ist, was in der europäischen, in der abendländischen Zivilisation überhaupt drinnen lebt. Man sieht diese Sache ganz dann erst ein, wenn man weiss, dass unsere Naturwissenschaft ja dadurch zustande gekommen ist und Vieles auch von dem Streben in der neueren Geistesentwicklung dadurch zustande gekommen ist, dass massgebendste Persönlichkeiten für den medizinisch-naturwissenschaftlichen Fortgang unseres Geisteslebens wiederverkörperte Individualitäten aus der arabisch-mohammedanischen Kultur waren. Diese Dinge sind hier am Goetheanum in der letzten Zeit ja viel behandelt worden, sind auch sonst angeschlossen an dasjenige, was jetzt durch die anthroposophische Bewegung geht, aber sie sind auch für den Mediziner durchaus von grosser Bedeutung. Ich habe schon an verschiedenen Orten gesagt, wie wir genötigt sind, den Blick hinzuwenden auf diejenige Geistesstätte, die geblüht hat in derselben Zeit, wo in Europa auf primitive Weise sozusagen geistiges Leben geherrscht hat unter Karl dem Grossen, da blühte drüben im Orient die geistige Kultur, die zusammengehalten wurde von Harun al Raschid. Er hatte eigentlich viele der damaligen Weisen, unter denen auch viele Mediziner der damaligen Zeit waren, an seinem Hofe gehabt und sie markieren,

wir haben ja, indem wir so etwas auseinandersetzen, schon in der Zeit, in der das Christentum gewirkt hat Jahrhunderte hindurch. Nun das Christentum selbst ist als etwas in die Welt getreten, das erst langsam und allmählich verstanden werden kann und es ist eigentlich für ein äusseres Anschauen, nicht für ein inneres Anschauen, sehr merkwürdig, wie die tiefen Seiten des Christentums eigentlich gar nicht bisher von den Menschen durchdrungen worden sind. Das Christentum kam als eine objektive Tatsache in die Welt und die menschlichen Fähigkeiten, die Aufnahmefähigkeiten, waren nicht stark genug, um das, was eigentlich in Christentum liegt, nach allen Seiten auszubilden. Daher ist der objektive Gang so, dass überall in Unterbewusstsein das Christentum lebt, aber der Mensch seit drei bis vier Jahrhunderten dieses Christentum vollständig verdarb. Die Menschen verdarben das Christentum durch das, was sie wissen, was im Intellekt, im Bewusstsein sitzt. Wir haben jetzt ausserdem die schauerhaft dilättantischen Einrichtungen, die in der letzten Zeit mit den Universitäten getrieben worden sind. Es gab früher traditionell vier Fakultäten: die Philosophie, Theologie, Jurisprudenz und Medizin. Was dann noch angereicht worden ist, ist eigentlich nur auf Grundlage des äussersten, finstersten Missverständnisses geschehen. Denn eine staatswissenschaftliche Fakultät, eine nationalökonomische Fakultät stammen aus Gedanken, die gar nichts mehr wussten von dem, um was es sich handelte. Das, was nicht verstanden worden ist, dessen Verstehen heute vollständig verdunkelt worden ist, das ist, dass durch Christus ausgesandt worden sind zunächst vier, um das Christentum der Welt zu verkünden. Der Theologe Matthäus, der Jurist Markus, der Arzt Lukas und der Philosoph Johannes. Aus diesem Zusammenhang, der ganz tief wurzelt, in dem, was einmal herauskommen muss. Es sind die Dinge nur in den Reinen vorhanden, blühen und Früchte tragen müssen sie noch. Das was tief wurzelt im Geistesleben, auch das Verstehen, dass die Evangelien nicht übereinstimmen können dem Fortlaute nach, weil das eine von Standpunkte des Theologen, das andere von Standpunkt des Philosophen, das dritte von Standpunkte des Juristen und das vierte von Standpunkt des Arztes geschrieben ist, das ist etwas,

was durchaus verstanden werden muss, und weil das Lukas-Evangelium überhaupt noch nicht genommen worden ist als eine innere Anweisung für den Heilervillen, in Wirklichkeit nicht als eine Anweisung für den inneren Heilervillen genommen worden ist - es ist die Sache nicht verstanden worden - deshalb ist es gekommen, dass eigentlich lebt innerhalb unserer heutigen Denkweise gar nicht ein christlicher Heilerville, sondern jener Heilerville, der sich hineinversenkt hat in die Geisteskultur durch den Arabismus, der ja das Christentum wie mit einer Zange umfasst hat. Es ist sehr interessant, nicht wahr, das Christentum, das in Asien entstanden ist, nimmt seinen Weg herüber nach Europa, breitet sich in Europa aus. Aber nun sehen Sie sich einmal an den Hof des Harun al Raschid, wo alte Medizin lebte. Da lebte in der menschenkundlichen Auffassung eigentlich das alte Lysterienwesen, die waren in der Tradition noch vorhanden. Da lebten zwei Menschen, Harun al Raschid selber, der die ganze Sache organisierte, diese riesige Geistesakademie, die unter seinem Einflusse wächst, da lebt ein anderer, der in früheren Zeiten ein Eingeweihter war. In der Zeit kam die Einweihung nicht heraus. Harun al Raschid kam wieder als Lord Bacon von Verulam, mit einer durchaus im Arabismus drinnen stehenden Denkweise erneuerte er das naturwissenschaftliche Denken vom Westen herüber. Während der Zeit zwischen Tod und neuer Geburt nahm die Seele diesen Weg (rot). Wenn Sie Bacon von Verulam studieren würden, würden Sie sehen, wieviel gerade^{dadurch} in die Medizin hereingekommen ist, Sie würden staunend dastehen. Auf der anderen Seite hat sich der andere, der Eingeweihte, verkörpert in der Seele des Amos Comenius. Wir sehen ein nach dem Geiste hinstrebendes Leben war da in Comenius, aber er hat das alles nach intellektuellen Anschauungen getrieben. So sehen wir, wie der Arabismus in einer anderen Persönlichkeit, die nicht gerade zur selben Zeit wie Harun al Raschid gelebt hat, aber in der Schlacht von Xeres de la Frontera eine Rolle gespielt hat, als Darwin wieder kommt und so sind alle in der Naturwissenschaft wirkenden und namentlich in der Medizin wirkenden Niederverkörperungen dessen, was in alten Anschauungen, aber

mit Ausschluss des Christentums - nicht in der Fortentwicklung des Christentums, sondern mit Ausschluss des Christentums in dieser Umklammerung nach Europa gekommen ist, die der Arabismus mit dem Christentum vorgenommen hat, und so lebt gerade die Medizin als etwas, was am meisten in dieser Weise hereingekommen ist. Während jener Impuls, der im Lukas-Evangelium für die Medizin enthalten ist, der ist noch so da, dass man sagen muss, er muss noch aufgenommen werden, dazu müssen Sie solche Dinge wie diejenigen, die ich gestern gesprochen habe vom kosmischen Verstehen des Menschen, vom Verstehen des Menschen aus dem Kosmos herein, die müssen Sie, ich möchte sagen, mit dem allergrössten Ernst nehmen können und dann werden Sie sich hineingestellt fühlen in der richtigen Weise in die Aufgabe, die Ihnen heute durch Ihr Karma gestellt ist. Denn sehen Sie, die Sache liegt so, betrachten wir ungefähr dasjenige Medizinische, was da lebte am Hofe Harun al Raschids. Da drinnen lebte auf der einen Seite durchaus das Gute der hippokratischen Denkweise. Nun haben diejenigen, die vielleicht den ersten Aerztekursus, den ich hier gehalten habe, gelesen haben, gesehen, dass ich dort mich gleich im Prinzip auseinandergesetzt habe, ~~///~~ wie Hippokrates der letzte ist, der auf Grundlage der alten Lysterienmedizin heilte. Nun ist in Asien drüben, beim Herüberverpflanzen ist dasjenige, was Hippokratische Medizin war, hineingekommen in eine starke Strömung der mongolischen Heilweise, die von Fordosten Asiens herüberkam. Da ist vieles von dem hineingeflossen, wogegen sich in Europa nicht nur die Denkweise auflehnen musste, sondern sich auch auflehnen muss die innere Organisation des Menschen selber. Denn die innere Organisation des Menschen passte nicht zu dem, was dort als mongolisch-tartarischer Einfluss hineingekommen ist in das medizinische Denken. Das kann herauskommen, wenn man zu einer ursprünglichen kosmischen Denkweise über den Menschen kommen kann.

Nun werden Sie sich auf der eine Seite erinnern können an die Entwicklungsbetrachtung, die Sie finden können in dem Urriis meiner Geheimwissenschaft, wo durchgeleitet wird die Entwicklungsströmung durch die

Mensch hat eigentlich alle diese Entwicklungsstadien durchgemacht und die
heben aus dem, was in diesen Tagen schon gesagt wurde entnehmen können,
dass im Menschen zuerst die Vererbungsströmung enthalten ist die im Modell
wirkt und die individuelle Strömung die kommt aus früheren Erdenleben. Das
was in der Vererbung wirkt geht zurück auf frühere Zeiten, ist aber abri-
manisch zurückgeblieben, ist vertrocknet. Das ist also das, was in der
Vererbung liegt. Mit dieser arbeitet einzig und allein im Grunde genommen
die heutige offizielle Medizin und berücksichtigt nirgends dasjenige was
nun die andere Seite ist, die erarbeitet wird im 2. Menschenleben zwischen
Zahnwechsel und Geschlechtsreife, derjenigen Epoche im Menschenleben, die
schon statistisch als die gesündeste aufgefasst werden kann, weil da der
Mensch am wenigsten fähig wird zu erkranken, die Fähigkeit der Erkrankung
wird da ausgeschaltet. Man möchte sagen die heutige Medizin möchte sich
am allerwenigsten mit der Gesundheit verbinden, sondern am liebsten in
der Krankheit wühlen. Das ist radikal ausgesprochen, aber es ist so. Um
aber sich mit der Gesundheit zu verbinden, ist es notwendig, dass man
dieses Erfassen des ganzen Kosmos im Menschen wirklich bis dahin bringt,
im Menschen auch den Kosmos zu sehen. Dazu braucht man die Einzelheiten,
welche dieses Wahrnehmen der kosmischen Entwicklung im Menschen wirklich
vermitteln können. Im Menschen steckt ja noch die alte Saturnentwicklung,
die alte Sonnenentwicklung, die alte Mondenentwicklung drinnen. Und erst
wenn man diese drei Vorentwicklungen zur Erdenentwicklung begreift, erst
dann versteht man, was man im Erdmensch eigentlich vor sich hat. Aber
wir haben heute so viele Wissenschaften wir haben, eine eigentliche Sa-
turnwissenschaft eine eigentliche Sonnenwissenschaft, eine eigentliche
Mondwissenschaft haben wir nicht. Weil wir im allgemeinen Naturleben uns
gar nicht mehr erinnern können an das, was in der instinktiven Urweisheit
da war. Was also bei Hippokrates in der stärksten Weise gelebt hat, den
können wir uns nicht mehr nähern, weil es zur Phrase geworden ist. Das
muss wieder lebendig werden. So werden Sie ein wichtiges Wort aus alten
Zeiten herübertönend haben, aber Sie werden dieses alte Wort überhaupt im
allgemeinen nicht achten und am wenigsten es achten in seiner wunderbaren

Saturn - Sonne - Mond- Entwicklung, dann folgt die Erdenentwicklung. Der Mensch hat eigentlich alle diese Entwicklungsstadien durchgemacht und Sie haben aus dem, was in diesen Tagen schon gesagt wurde entnehmen können, dass im Menschen zuerst die Vererbungsströmung enthalten ist die im Leda wirkt und die individuelle Strömung die kommt aus früheren Erdenleben. Das was in der Vererbung wirkt geht zurück auf frühere Zeiten, ist aber ahri = manisch zurückgeblieben, ist vertrocknet. Das ist also das, was in der Vererbung liegt. Mit dieser arbeitet einzig und allein im Grunde genommen die heutige offizielle Medizin und berücksichtigt nirgends dasjenige was nun die andere Seite ist, die erarbeitet wird im 2. Menschenleben zwischen Zahnwechsel und Geschlechtsreife, derjenigen Epoche im Menschenleben, die schon statistisch als die gesündeste aufgefasst werden kann, weil da der Mensch am wenigsten fähig wird zu erkranken, die Fähigkeit der Erkrankung wird da ausgeschaltet. Man möchte sagen die heutige Medizin möchte sich am allerwenigsten mit der Gesundheit verbinden, sondern am liebsten in der Krankheit wühlen. Das ist radikal ausgesprochen, aber es ist so. Um aber sich mit der Gesundheit zu verbinden, ist es notwendig, dass man dieses Erfassen des ganzen Kosmos im Menschen wirklich bis dahin bringt, im Menschen auch den Kosmos zu sehen. Dazu braucht man die Einzelheiten, welche dieses Wahrnehmen der kosmischen Entwicklung im Menschen wirklich vermitteln können. Im Menschen steckt ja noch die alte Saturnentwicklung, die alte Sonnenentwicklung, die alte Mondentwicklung drinnen. Und erst wenn man diese drei Vorentwicklungen zur Erdenentwicklung begreift, erst dann versteht man, was man im Erdenmenschen eigentlich vor sich hat. Aber wir haben heute so viele Wissenschaften wir haben, eine eigentliche Saturnwissenschaft eine eigentliche Sonnenwissenschaft, eine eigentliche Mondwissenschaft haben wir nicht. Weil wir im allgemeinen Naturleben uns gar nicht mehr erinnern können an das, was in der instinktiven Urweisheit da war. Was also bei Hippokrates in der stärksten Weise gelebt hat, dem können wir uns nicht mehr nähern, weil es zur Phrase geworden ist. Das muss wieder lebendig werden. So werden Sie ein wichtiges Wort aus alten Zeiten herüberhörend haben, aber Sie werden dieses alte Wort überhaupt im allgemeinen nicht achten und am wenigsten es achten in seiner wunderbaren

orientierenden Art wie es auf die Medizin wirken kann. Es ist das folgende: Die göttlichen Weltmächte haben angeordnet das Leben nach Mass, Zahl und Gewicht. Sie finden es als ein Bibelwort. Aber wer achtet heute auf solche Worte anders als das er sagt es als allgemeine Phrase nimmt, als ob da einmal ein alter Weltbaumeister gewesen wäre, der nach Mass, Zahl und Gewicht angeordnet hat. Für den Arzt aber handelt es sich darum wirklich Mass, Zahl und Gewicht im Menschen zu finden. Wenn wir hinschauen auf das Saturnwesen, sehen Sie, der Mensch hat die Saturnentwicklung in sich, dann finden wir diese Saturnentwicklung natürlich nicht in dem tatsächlich vorhandenen, heutigen Menschen, denn in dem sind alle Entwicklungsstufen synthetisch vereinigt, sie sind verbunden, so dass die einzelnen verschwinden in der Verbindung, in der Harmonie. Aber die Krankheit ruft die eine oder die andere Erscheinung in ihrer besonderen Gestaltung hervor und nun muss ja das eintreten, dass man das was ich in der Geheilmwissenschaft angegeben habe wirklich nicht mit dem Verstand allein auffasst, sondern es auffasst in der Art wie es dort geschildert ist, dass man überall darinnen fühlt, wie während der Saturnentwicklung eine kosmische Wärme durchgreifend wirkt, überall muss man, wenn man die Saturnentwicklung studiert auf das Wärmeelement rekurrieren, man muss zum Wärmeelement hinführen. Der Saturn wirkt im Menschen und das was von der Saturnentwicklung ~~im Menschen~~ beschrieben worden ist wirkt im Menschen, aber es tritt im Erdmensch nicht hervor, wenn er in sich harmonisiert diese Dinge alle ineinander enthält. Es wirkt aber, wenn der Mensch krank ist. Da trennen sich die Dinge, die sich sonst harmonisch zusammenfügen, da wirkt das Saturnelement für sich und es wirkt im Fieber. Wir werden erst dann eine Fieberwissenschaft haben, wenn wir diese Fieberwissenschaft eben kosmisch machen, wenn wir eingehen können darauf, wie der alte Saturn wirkt im Menschen, so dass tatsächlich verstanden werden muss, wie in der Erscheinung des Fiebers das Kosmische auf dem Wege der Saturnkräfte hereinkommt, die wir geistig innerhalb der Erde eingesogen gefunden haben. Wenn wir überall an stärksten in den Bleikräften- und sonst überall verteilt die Saturnkräfte auf der Erdoberfläche finden, werden wir ein inneres Verständnis für das Fieber gewinnen und wir müssen sehen darin dasjenige, durch das die

göttlich geistige Weltenordnung die die Welt ordnet nach dem Lass, im Lass des Fiebers drückt sich jenes Lass aus, das lebt in der Weltenordnung, indem Wärme in die Weltordnung überhaupt einströmt, das aufgeht in den anderen, sich harmonisiert. Aber wir müssen das Lass vor allen Dingen sehen in den Fiebererscheinungen. Daher müssen wir stark auf uns wirken lassen :

Fühle in des Fiebers Lass

Des Saturns Geistesgabe.

Es ist eigentlich der Geist des Menschen der erscheint im Fieber, der sonst nur untergetaucht ist in die anderen Elemente. Im Fieber macht sich der Geist des Menschen der sich vereinseitigt geltend. Der älteste Bestandteil der Menschennatur erscheint im Fieber an der Oberfläche des Daseins.

Nun sehen Sie, nach der Saturnentwicklung steht die Sonnenentwicklung. Da wird auf der einen Seite das blosse Wärmeelement zur Luft verdichtet, aber auf der andern Seite zum Licht verdünnt. Wie Licht und Luft ineinanderwirken, die gehören zusammen. Den Rhythmus der Luft nehmen wir auf in der Atmung, das Licht nehmen wir auf und Licht ist im okkulten Sinne nicht blos das was im Auge wirkt, sondern Licht ist ein allgemeiner Ausdruck für das was durch die Sonne wirkt. Es ist nur das Auge der vorzüglichste Repräsentant für das was durch die Sonne wirkt. Im Mittelalter wurde als geistige Tinktur bezeichnet, das was im Lichte wirkt. Nun kommen wir an die Sonnenentwicklung, dann haben wir die Sonnenentwicklung auch im heutigen Menschen und zwar wir verspüren sie sofort nicht wie etwas was sofort jetzt auf der Erde wirkt, sondern was die Nachwirkung ist der alten Sonnenwirkung, wenn wir richtig fühlend die Finger auf den Puls des Menschen legen. Die Zahl der Pulsschläge, sie drücken aus die alte Sonnenentwicklung in uns. Und daher haben wir als zweites :

Fühle in des Pulses Zahl

Der Sonne Seelenkraft.

Es ist nicht gleichgültig meine lieben Freunde, ob wir in dieser Richtung wirklich vorgehen oder nicht. Solch eine Sache kann man ernst nehmen oder nicht ernst nehmen. Aber es ist ein gewaltiger Unterschied, ob Sie sich wirklich darauf besinnen, dass, wenn Sie sich der Ablesung des Fieber = thermometers hingeben, ob Sie sich wirklich darauf besinnen - es muss nur

in innerer Praxis angeeignet worden; welches Bild die Evolution darstellt zur Saturnzeit. Da erscheint Ihnen die ganze Welt, weil alles unter der Wärmeströmung steht wie eine Geistesgabe in der durch die Wärme die Liebe in alles Einzelne hineinströmt und erkennen Sie in dieser Stimmung der religiösen Hingabe wie da durch das Saturnhafte mit Hilfe der Wärme in die Welt strömende Liebe in dieser Hingabe, dankbaren Hingabe in die wärmende, liebende Weltenschaffung, erkennen Sie in dem Augenblick indem Sie das Fieber prüfen aus dieser Stimmung heraus dasjenige was vorliegt, dann geht Ihnen eine Intuition auf über dasjenige was Sie eben tun sollen.

Ebenso sollte man nicht mit der Handwerksmässigen, schlächternmässigen Art, wie man das oftmals tut den Puls prüfen, sondern man sollte bei dem Puls tatsächlich sich versenken können in dasjenige, was als Weltenthrhythmus von dem Sonnenhaften ausgeht. Man sollte empfinden können bei dem Pulsfühlen das Darinnenstehen des Menschen in dem Licht, Luft verbreiten, hellen, die Welt durchstrahlenden. Dann ist es wiederum so, dass der ganze Mensch in Anspruch genommen wird in seinem Heilwillen. Der Heilwille kann nicht durch ein inneres Gebot erreicht werden, sondern kann nur erreicht werden durch ein hingebungsvolles Verhalten der Seele in der Welt.

Und gehen Sie weiter, da kommen Sie dazu nun die andern Symptome zu prüfen, die darin bestehen, dass Sie überall nachschauen inwiefern dasjenige, was im Menschen wirkt nicht menschliche Gestalt annimmt, sondern seine eigene Gestalt annimmt. Nehmen Sie, sagen wir die Zuckerruhr, die diabetischen Zustände. worauf beruhen sie ? Darauf, dass im harmonisierten Menschen der Zucker eben durchmenschlich ist, dass er nicht durch seine eigene Kraft wirkt, sondern bis in seine intimste Atomizität hinein wird der Mensch zu schwach um den Zucker ganz zu durchdringen. In seiner Ichorganisation folgt der Mensch den Zuckerkräften, den aussermenschlichen Kräften. Sehen Sie hin auf alle die Kräfte, die sich beim Menschen in der Zuckerruhr ausleben, die in den Rückständen des Urins erscheinen, die sich im Körper ablagern bei Mägrane und andern Zuständen. Sehen Sie hin auf das alles was im Körper auftritt als Stoffe, die ihren eigenen Gesetzen folgen und nicht den menschlichen Gesetzen, da

in innerer Praxis angeeignet werden; welches Bild die Evolution darstellt zur Saturnzeit. Da erscheint Ihnen die ganze Welt, weil alles unter der Wärmeströmung steht wie eine Geistesgabe in der durch die Wärme die Liebe in alles Einzelne hineinströmt und erkennen Sie in dieser Stimmung der religiösen Hingabe wie da durch das Saturnhafte mit Hilfe der Wärme in die Welt strömende Liebe in dieser Hingabe, dankbaren Hingabe in die wärmende, liebende Weltenschaffung, erkennen Sie in dem Augenblick indem Sie das Fieber prüfen aus dieser Stimmung heraus dasjenige was vorliegt, dann geht Ihnen eine Intuition auf über dasjenige was Sie eben tun sollen.

Ebenso sollte man nicht mit der Handwerksmässigen, schlächternmässigen Art, wie man das oftmals tut den Puls prüfen, sondern man sollte bei dem Puls tatsächlich sich versenken können in dasjenige, was als Weltenthrhythmus von dem Sonnenhaften ausgeht. Man sollte empfinden können bei dem Pulsfühlen das Darinnenstehen des Menschen in dem Licht, Luft verbreiten, hellen, die Welt durchstrahlenden. Dann ist es wiederum so, dass der ganze Mensch in Anspruch genommen wird in seinem Heilwillen. Der Heilwille kann nicht durch ein inneres Gebot erreicht werden, sondern kann nur erreicht werden durch ein hingebungsvolles Verhalten der Seele in der Welt.

Und gehen Sie weiter, da kommen Sie dazu nun die andern Symptome zu prüfen, die darin bestehen, dass Sie überall nachschauen inwiefern dasjenige, was im Menschen wirkt nicht menschliche Gestalt annimmt, sondern seine eigene Gestalt annimmt. Nehmen Sie, sagen wir die Zuckerruhr, die diabetischen Zustände. worauf beruhen sie? Darauf, dass in harmonisierten Menschen der Zucker eben durchmenschlich ist, dass er nicht durch seine eigene Kraft wirkt, sondern bis in seine intimste Atomizität hinein wird der Mensch zu schwach um den Zucker ganz zu durchdringen. In seiner Ichorganisation folgt der Mensch den Zuckerkräften, den aussermenschlichen Kräften. Sehen Sie hin auf alle die Kräfte, die sich beim Menschen in der Zuckerruhr ausleben, die in den Rückständen des Urins erscheinen, die sich im Körper ablagern bei Nierengrüne und andern Zuständen. Sehen Sie hin auf das alles was im Körper auftritt als Stoffe, die ihren eigenen Gesetzen folgen und nicht den menschlichen Gesetzen, da

können Sie zwei Fragen aufwerfen.

Erstens, warum ist das überhaupt in der Menschennatur möglich, dass eine Tendenz bestehen kann den Stoff zu seiner eigenen Wirksamkeit innerhalb des Menschen zu bringen. Wenn das nicht der Fall wäre hätte nie die Mondenentwicklung eingreifen können. Sie greift gerade ein, wenn das, was im Menschen an Stoffen ist, sich selber folgen will, dann ergreifen die Mondenkräfte diese Stoffkräfte und wirken gerade als Mondenkräfte im Menschen die Gestalt. Alles was im Menschen durch die Gestalt auftritt, ist durchdrungen von den Mondenkräften. So wie der Saturn der Durchdrörter, die Sonne der Durchrhythmisierer, so ist der Mond der Gestalter des Menschen. Nun sehen Sie, so ist es im ganzen Menschen. Denken Sie nur einmal an das was ich immer betone. Unser Gehirn hat nicht sein eigenes Gewicht. Wenn wir es herausnehmen hat es ein Gewicht von ungefähr 1500 Gramm, im Körper drinnen hat es nur 12 Gramm, weil jeder Körper nach dem archimedischen Prinzip so viel an Gewicht verliert, als die verdrängte Wassermenge wiegt. Nun das Gehirn verdrängt, da es selber in der Gehirnflüssigkeit schwimmt einen Teil des Gehirnwassers, es erleidet einen Auftrieb und drückt nur mehr mit 12 Gramm auf seine Unterlage. So geht es mit allem. Es handelt sich eben darum, dass die Kräfte da sein müssen im Kosmos, die den Menschen bis zu dem Grad wo es notwendig ist für die Stoffe die er in sich trägt, das Gewicht nehmen. Das Gewicht muss geregelt werden und in dem eigenen Stoffgewicht und seiner Regelung durch den Kosmos liegt das Dritte. Also ob Sie nun untersuchen was immer wirkt im Stoffwechsel, Sie untersuchen ob irgend etwas stoffliches auftritt unter dem Einfluss seines eigenen Gewichtes, oder ob das Gewicht sich einreicht in das Gewicht des Kosmos. Die Ordnung der göttlich geistigen Welt nach dem Gewicht und so haben Sie das Dritte :

Fühle in des Stoffs Gewicht

Des Mondes Torrenmacht.

Das ist was uns wieder durchdringen soll als eine Stimmung. Wir sollen fühlen können, wenn wir reden über Rheumatismus, Gicht, Obstipation, über Zuckerkrankheit, über Migräne, wenn wir über alle die Zustände reden, die irgendwie zusammenhängen mit solchen Ablagerungen, die die eigenen Gewichte der Stoffe erscheinen lassen, wir sollen fühlen, wie in unsere Empfindungen

können Sie zwei Fragen aufwerfen.

Erstens, warum ist das überhaupt in der Menschennatur möglich, dass eine Tendenz bestehen kann den Stoff zu seiner eigenen Wirksamkeit innerhalb des Menschen zu bringen. Wenn das nicht der Fall wäre hätte nie die Mondentwicklung eingreifen können. Sie greift gerade ein, wenn das, was im Menschen an Stoffen ist, sich selber folgen will, dann ergreifen die Mondenkräfte diese Stoffkräfte und wirken gerade als Mondenkräfte im Menschen die Gestalt. Alles was im Menschen durch die Gestalt auftritt, ist Durchdringungen von den Mondenkräften. So wie der Saturn der Durchdrücker, die Sonne der Durchrhythmisierer, so ist der Mond der Gestalter des Menschen. Nun sehen Sie, so ist es im ganzen Menschen. Denken Sie nur einmal an das was ich immer betone. Unser Gehirn hat nicht sein eigenes Gewicht. Wenn wir es herausnehmen hat es ein Gewicht von ungefähr 1500 Gramm, im Körper drinnen hat es nur 12 Gramm, weil jeder Körper nach dem archimedischen Prinzip so viel an Gewicht verliert, als die verdrängte Wassermenge wiegt. Nun das Gehirn verdrängt, da es selber in der Gehirnflüssigkeit schwimmt einen Teil des Gehirnwassers, es erleidet einen Auftrieb und drückt nur mehr mit 12 Gramm auf seine Unterlage. So geht es mit allem. Es handelt sich eben darum, dass die Kräfte da sein müssen im Kosmos, die den Menschen bis zu dem Grad wo es notwendig ist für die Stoffe die er in sich trägt, das Gewicht nehmen. Das Gewicht muss geregelt werden und in dem eigenen Stoffgewicht und seiner Regelung durch den Kosmos liegt das Dritte. Also ob Sie nun untersuchen was immer wirkt im Stoffwechsel, Sie untersuchen ob irgend etwas stoffliches auftritt unter dem Einfluss seines eigenen Gewichtes, oder ob das Gewicht sich einreicht in das Gewicht des Kosmos. Die Ordnung der göttlich geistigen Welt nach dem Gewicht und so haben Sie das Dritte :

Fühle in des Stoffs Gewicht

Des Mondes Torrennacht.

Das ist was uns wieder durchdringen soll als eine Stimmung. Wir sollen fühlen können, wenn wir reden über Rheumatismus, Gicht, Obstipation, über Zuckerkrankheit, über Migräne, wenn wir über alle die Zustände reden, die irgendwie zusammenhängen mit solchen Ablagerungen, die die eigenen Gewichte der Stoffe erscheinen lassen, wir sollen fühlen, wie in unsere Empfindungen

etwas eintritt, was, wenn man es ausspricht mit den Worten : Die Erden-
 schmerz hat den Menschen ergriffen, so liegt viel in solchen Worten. Denken
 bringen Sie Ihre Untersuchungen mit solchen Empfindungen. Denken Sie nur
 wie abstrakt, wie schwächtermässig heute Untersuchungen gemacht werden
 über diese Dinge, wie gedankenlos, dann bekommen Sie das, was heute fehlt,
 was trotz aller wunderbaren Conservierung alter Weisheit, alter Tugend,
 alten Könnens im Arabismus ebenso dadurch totgeschlagen worden ist, dass
 dasjenige was da war, Mond, Sonne, Saturn, dass diese Trinität da existiert,
 manifest erschien erschien als Vater, Sohn und Geist, dass diese Trinität
 verschwunden ist und dass der Arabismus im Mohamedanismus einfach das alles
 abgelehnt hat mit den Worten : ich setze den Vordersatz, den Mohamed nicht
 ausgesprochen hat, den aber durchaus der Engel ausgesprochen hat von dem
 er inspiriert wurde, der nicht gerade ein vorzüglicher Engel war trotzdem
 er sehr weise war : Ach was, alle Trinität ! Es ist nur ein Gott, den Mo-
 hamed verkündigen sollte. Darauf wird man gewiesen, auf das Verschwinden=
 lassen aller Differenzierungen in der Welt. Dadurch sind die Dinge, die
 eigentlich gekusst werden sollten verdunkelt worden und unsere Medizin ist
 eigentlich geworden eine arabisch-mohamedanische. Es war die europäische
 Menschheit zu schwach geworden das richtige zu finden. Heute müssen diese
 Dinge gekusst werden, sonst geht die Erdenmenschheit zugrunde. So dass Sie
 sich schon sagen müssen :

Fühl in des Fiebers Mass

Des Saturns Geistesgabe

Fühl in des Pulses Zahl

Der Sonne Seelenkraft

Fühl in des Stoffs Gewicht

Des Mondes Formennacht.

Dann schaust du in deinem Heilervillen

Auch des Erdenmenschen Heilbedarf.

Sehen Sie, wenn man so hinblickt in die Welt, man muss diese Dinge
 wirklich gemütvoll auffassen, da bekommt man einen Sinn dafür, dass ja im
 menschlichen Lebenslauf auf Erden hier die Tendenz eintritt, dass die In-
 dividuität die herüberkommt von vorigen Erdenleben erfasst das was aus
 der Vererbungsströmung nun wie ein Modell da ist. Ich habe Ihnen ja schon

von dem Kampfe gesprochen der da besteht zwischen dem was da geformt wird
 nach dem Modell als der zweite Menschenleib, gegenüber dem ersten modell=
 lasten Menschenleib. Weiss man, dass man einen Menschen vor sich hat, der
 da eigentlich an die Oberfläche sich arbeitet, an diesem Menschen arbei=
 tet, was aus früheren Inkarnationen herüberkommt und es ist wirklich so.
 Der diese Dinge mit seinem Herzen, mit seiner Seele durchdringende Mensch
 hat am meisten Gelegenheit im kranken Menschen dasjenige was herüberkommt
 aus früheren Inkarnationen wahrzunehmen oder wenigstens ahnend zu empfin=
 den. Denn worauf beruht das eigentlich, was in der Krankheit zum Tage tritt?
 Beim gesunden Menschen ist das eigentlich so : da ist die Kopfesorganisa=
 tion, die eigentlich äusserlich schon abgetrennt ist von der übrigen Orga=
 nisation in seiner Gestaltung. Der Kopf ist ein Knochengehäuse in dem das
 Gehirn eingeschlossen ist. Was Fortsetzung des Kopfes ist, ist auch in
 Knochen eingeschlossen. Es ist für sich da und dann schliesst sich das
 andere an was zum Menschen gehört. Aber in der feineren Organisation des
 Menschen ist etwas da, was abgrenzt voneinander diese beiden Particen. We=
 ßen Sie man kann nicht durch die äussere Anatomie und durch die äussere
 Physiologie das so leicht nachweisen, aber es ist ungeheuer viel enthalten
 in dem was in der Umrändlung der Nahrungsstoffe z.B. darin besteht, dass
 diese Nahrungsstoffe in ihrer innerlichen Struktur nicht so wie sie sind
 in der Kopfesorganisation, nicht einmal in die Nervenorganisation hinein=
 gehen. Es ist eine Grenze scharf fixiert, die nicht überschritten werden
 kann. Von vorn nicht überschritten werden darf ? Nun sehen Sie, in der
Kopfesorganisation wirkt von Anfang der menschlichen Organentwicklung
an am stärksten dasjenige, was von früheren Erdenleben an Kraft sich
durch die Zeit zwischen Tod und neuer Geburt erhalten hat. Von Kopf geht
 das aus, was als Individualitätskraft des Kindes wirkt. Aber es darf nicht
ungesiebt in die übrige Körperorganisation hinunter. Es muss ein Sieb da
 sein, eine Zwischenschichte. Es ist nicht äusserlich sichtbar, aber es
 ist in der Organisation da. Es geht nichts ungesiebt hinunter. Es darf
 nicht die Lunge als organisches Glied, oder die Leber als organisches
 Glied unmittelbar ergriffen werden von dem, was aus früheren Inkarnatio=
 nen an Kräften herüberkommt. Die vertragen das nicht. Und es entsteht

eigentlich im Menschen ein Durchtbares, wenn man sich sagen muss, an seine Oberkonst heran ganz ungesiebt die Kraft aus früheren Erdenleben. Das was menschliche Individualität ist, das wandelt ja um in der Zeit zwischen Tod und neuer Geburt die Kräfte, die in Lunge und Leber, im Gliedmassen-Stoffwechselsystem, zum Teil auch im rhythmischen System liegen um in Kopfesorganisation. Die Gliedmassen-Stoffwechselorganisation wird erst wieder angegliedert von aussen her. Da darf erst wieder die menschliche Individualität die ewig ist hinein, wenn der Mensch durch die Todespforte gegangen ist, wenn das physisch-stoffliche davon abfällt und nur die Kräfte von Lunge und Leber durch die Todespforte gegangen sind, so dass die Schädigung im Menschen entsteht während des Erdenlebens, wenn die Individualität hineinkommt in gewisse Organe, an die sie nicht herankommen sollte. Deshalb sagt man sich gewissen Krankheitszuständen gegenüber mit einer solchen inneren Hingabe : ach, da wirkt, weil keine richtige Trennung da ist, die Individualität aus dem vorigen Erdenleben auf das Organ das nur jetzt von diesem Erdenleben beeinflusst werden sollte. Deshalb sehen Sie im kranken Menschen herüberwirken die Individualität aus früheren Erdenleben. Diese Individualität, die sich selbst nur im Moralischen, im schicksalsmässigen ausleben sollte, die stehen bleiben sollte bei dem was der Mensch tut und erfährt und die nicht berühren sollte die Organisation in dem hauptsächlich irdischen Teile des Menschen, die wirkt teils in seinem Stoffwechsel-Gliedmassen-System, teils in seinem rhythmischen System, teils in seinem Sinnes-Hervensystem, weil die Grenze schadhaft geworden ist. Sehen Sie da entsteht ein Sich-Verhalten zum Menschen dadurch, dass man weiss, in der kranken Lunge wirkt die Individualität des Menschen. Wenn ich einen Lungenschwindsüchtigen ansehe, komme ich in ein ganz konkretes Mitleiden dadurch, dass unsere Zeit so materialistisch ist, den Menschen ablenkt in der äusseren Welt, wie sich sein Karma ausleben sollte schicksalsmässig, ihn moralisch zurückstösst mit unseren ganz ungeistigen Leben in seine eigene Körperlichkeit. Die Individualität, statt dass sie in das Moralische überginge, stösst sie zurück, wird organisch, ergreift die Organe, ergreift vor allen Dingen die Lunge, die das ins Innere gerichtete ist des Stoffwechsel-Gliedmassensystems, das nach aussen gerichtet ist. Sie ergreift unmittel-

eigentlich im Menschen ein Durchtbares, wenn man sich sagen muss, an seine Oberkonst heran ganz ungesiebt die Kraft aus früheren Erdenleben. Was was menschliche Individualität ist, das wandelt ja um in der Zeit zwischen Tod und neuer Geburt die Kräfte, die in Lunge und Leber, im Gliedmassen-Stoffwechselsystem, zum Teil auch im rhythmischen System liegen um in Kopfesorganisation. Die Gliedmassen-Stoffwechselorganisation wird erst wieder angegliedert von aussen her. Da darf erst wieder die menschliche Individualität die ewig ist hinein, wenn der Mensch durch die Todespforte gegangen ist, wenn das physisch-stoffliche davon abfällt und nur die Kräfte von Lunge und Leber durch die Todespforte gegangen sind, so dass die Schädigung im Menschen entsteht während des Erdenlebens, wenn die Individualität hineinkommt in gewisse Organe, an die sie nicht herankommen sollte. Deshalb sagt man sich gewissen Krankheitszuständen gegenüber mit einer solchen inneren Hingabe : ach, da wirkt, weil keine richtige Trennung da ist, die Individualität aus dem vorigen Erdenleben auf das Organ das nur jetzt von diesem Erdenleben beeinflusst werden sollte. Deshalb sehen Sie im kranken Menschen herüberwirken die Individualität aus früheren Erdenleben. Diese Individualität, die sich selbst nur im moralischen, im schicksalsmässigen ausleben sollte, die stehen bleiben sollte bei dem was der Mensch tut und erfährt und die nicht berühren sollte die Organisation in dem hauptsächlich irdischen Teile des Menschen, die wirkt teils in seinem Stoffwechsel-Gliedmassen-System, teils in seinem rhythmischen System, teils in seinem Sinnes-Hervensystem, weil die Grenze schadhafte geworden ist. Sehen Sie da entsteht ein Sich-Verhalten zum Menschen dadurch, dass man weiss, in der kranken Lunge wirkt die Individualität des Menschen. Wenn ich einen Lungenschwindsüchtigen ansehe, komme ich in ein ganz konkretes Mitleiden dadurch, dass unsere Zeit so materialistisch ist, den Menschen ablenkt in der äusseren Welt, wie sich sein Karma ausleben sollte schicksalsmässig, ihm moralisch zurückstösst mit unserem ganz ungeistigen Leben in seine eigene Körperlichkeit. Die Individualität, statt dass sie in das moralische überginge, stösst sie zurück, wird organisch, ergreift die Organe, ergreift vor allen Dingen die Lunge, die das ins Innere gerichtete ist des Stoffwechsel-Gliedmassensystems, das nach aussen gerichtet ist. Sie ergreift unmittel-

bar die aus früheren Inkarnationen hereinspielende Individualität. Solche Dinge sind nicht so wichtig dadurch, dass man über sie theoretisiert, sondern, dass man sich in der ganzen Stimmung in sie hineinversetzen kann und dann entsteht eben das, was Heilville ist und was sich in der richtigen Weise dann verbindet mit dem Heilbedürfnis des Menschen. Es ist eigentlich nach unserer heutigen materialistischen Kultur der heilende Mensch ausserordentlich scharf getrennt von dem Menschen, der das Heilen sucht. Er kommt nicht heran, weil man mehr braucht zum Herankommen, weil man ein Gefühl haben muss für dasjenige was als Ewiges im Menschen lebt und aus diesem Gefühl heraus entwickelt sich das rechte Verhältnis zwischen dem Heiler und dem zu Heilenden und dann geht einem der Sinn dafür auf, wie man wirklich individualisieren muss, denn jeder Mensch hat sein eigenes Karma. Man muss individualisieren im Heilverfahren.

Das sind die Dinge, sehen Sie, die wir vor allem genüthhaft auf uns wirken lassen sollen. Die Dinge werden dadurch esoterisch, dass man sie genüthhaft auf sich wirken lässt und so etwas wie das 4. Lukas-Evangelium enthält die ganze Stimmung die man braucht, um in diesem Gefühl weiter zu kommen. Daher ist es schon so, dass objektiv die Dinge entstanden sind, 4 Fakultäten sind entstanden, eine Lukasfakultät... aber man spürt heute nichts davon, weil der Arabismus besonders in der Medizin lebt. Eine Durchkehrung wird stattfinden, wenn die Dinge so gefasst werden, dass man wieder zum Kosmischen kommt. Da muss man sich auch bewusst sein seiner kosmischen Stellung als Arzt. Sie werden aus alledem erschen haben, wie stark beteiligt die im Monde dirigierenden Kräfte auf die menschliche Gestalt sind. Wenn die mondendirigierenden Kräfte der menschlichen Gestalt zu unregelmässig wirken, dann muss man den Sinn darauf lenken können, dann muss man sich klar sein können darüber, dass man heilt dadurch, dass man da das Stück Unregelmässigkeit das da drinnen lebt in der Gestalt weglässt und das geschieht dann, wenn man den Kranken ebenso behandelt, dass das kosmische Bewusstsein..... dann aber sehen Sie, da muss gewissermassen überschaubar werden das andere. Man muss einen Gesichtspunkt gewinnen. Sie müssen von aussen etwas anschauen. Sie können ja nicht das Auge anschauen von aussen. Dasjenige was uns von aussen alles anschauen lässt, was da

11
wirkt, das ist dasjenige was uns auf der andern Seite klare Begriffe gibt von allem, aber in diese klare Begriffe nicht gleich die Abstraktion hineinzieht, sondern unser Herz mitdenken lässt. Wir dürfen nicht in unseren Begriffen verhorren werden, aber wir müssen auch nicht das Herz ausschließen aus unserem abstrakten Denken. Wir müssen dadurch Mensch sein, dadurch dass wir ein ganzer Mensch sind, dass das Herz immer mitdenkt. Wir müssen daher darnach streben nicht bloß in die Welt hineinzudenken, abstrakt hineinzudenken, das tut heute im Grunde genommen alles Denken. Wir müssen uns klar sein, dass wir untertauchen müssen mit unserem Denken, das Herz müssen wir in alles hineinragen. Wir müssen auch dasjenige, was sich um die Gedanken herzlich herumwindet kennen, wir müssen den Herkurstab wieder handhaben lernen und wir werden das nicht anders, als wenn wir vom Land herübergewandert zu Lerkur. Das ist dasjenige, was ich für das allgemeine Kulturleben dazumal gemeint habe in den Vorträgen, die auch von Raphael gehalten sind, denn Raphael ist gerade der christliche Lerkur. Wenn Sie sich mit einem solchen Bewusstsein durchdringen, werden Sie die richtigen Gefühle bekommen für dasjenige wofür Sie eigentlich wirken müssen, wenn Sie sich als junge Leute heute in die Medizin hineinversetzen. Überall in der Welt sprudelt ja das Gegenteil von dem hervor was der Sache nach geschehen sollte und gerade in Bezug auf das medizinische Wesen ist ein Furchtbares im Grunde genommen in der letzten Zeit hervorgetreten, das ist - verzeihen Sie, dass ich zu etwas alltäglichen heruntersteige - aber es zeigt sich wie das Gegenteil wirkt. Das ist das medizinische Krankenkassenwesen. Da ist der Arzt vor allem ausgeschaltet. In Deutschland hat man einen Ausdruck dafür der bezeugt die Ausschaltung des menschlichen im Arzt, der bezeugt, dass man meint, hier wirken die abstrakten Dinge und nicht der Mensch. In Wirklichkeit heilt der Arzt und nicht die Arztwissenschaft. Aber man meint die Arztwissenschaft ist etwas was herumfliegt ohne den Menschen. Der Mensch kommt nicht in Betracht. Es wird dem Karma geradezu ins Gesicht geschlagen. Denn das Karma wirkt so, dass es nicht blindlings Mensch zu Mensch hinstellt, sondern dass tatsächlich, wo die Möglichkeit vorliegt, in der freien Arztwahl ein karmisches Element zum Vorschein kommt. Aber in dem rein administrativen gehen der Einrichtung der Krankenkassenärzte, wird das Karma vollständig

wirkt, das ist dasjenige was uns auf der andern Seite klare Begriffe gibt von allem, aber in diese klare Begriffe nicht gleich die Abstraktion hineinzieht, sondern unser Herz mitdenken lässt. Wir dürfen nicht in unseren Begriffen verhorren werden, aber wir müssen auch nicht das Herz ausschließen aus unseren abstrakten Denken. Wir müssen dadurch Mensch sein, dadurch dass wir ein ganzer Mensch sind, dass das Herz immer mitdenkt. Wir müssen daher darnach streben nicht bloß in die Welt hineinzudenken, abstrakt hineinzudenken, das tut heute im Grunde genommen alles Denken. Wir müssen uns klar sein, dass wir untertauchen müssen mit unserem Denken, das Herz müssen wir in alles hineinbringen. Wir müssen auch dasjenige, was sich um die Gedanken herzlich herumwindet kennen, wir müssen den Herkurstab wieder handhaben lernen und wir werden das nicht anders, als wenn wir vom Land herübergewandert zu Herkur. Das ist dasjenige, was ich für das allgemeine Kulturleben dazumal gemeint habe in den Vorträgen, die auch von Raphael gehalten haben, denn Raphael ist gerade der christliche Herkur. Wenn Sie sich mit einem solchen Bewusstsein durchdringen, werden Sie die richtigen Gefühle bekommen für dasjenige wofür Sie eigentlich wirken müssen, wenn Sie sich als junge Leute heute in die Medizin hineinversetzen. Ueberall in der Welt sprudelt ja das Gegenteil von dem hervor was der Sache nach geschehen sollte und gerade in Bezug auf das medizinische Wesen ist ein Furchtbares im Grunde genommen in der letzten Zeit hervorgetreten, das ist - verzeihen Sie, dass ich zu etwas alltäglichem heruntersteige - aber es zeigt sich wie das Gegenteil wirkt. Das ist das medizinische Krankenkassenwesen. Da ist der Arzt vor allem ausgeschaltet. In Deutschland hat man einen Ausdruck dafür der bezeugt die Ausschaltung des menschlichen im Arzt, der bezeugt, dass man meint, hier wirken die abstrakten Dinge und nicht der Mensch. In Wirklichkeit heilt der Arzt und nicht die Arztwissenschaft. Aber man meint die Arztwissenschaft ist etwas was herumfliegt ohne den Menschen. Der Mensch kommt nicht in Betracht. Es wird dem Karna geradezu ins Gesicht geschlagen. Denn das Karna wirkt so, dass es nicht blindlings Mensch zu Mensch hinstellt, sondern dass tatsächlich, wo die Möglichkeit vorliegt, in der freien Arztwahl ein karnisches Element zum Vorschein kommt. Aber in dem rein ohrenanischen schon der Einrichtung der Krankenkassenärzte, wird das Karna vollständig

beiseitigt und der Mensch wird ausgesetzt den rein das Karma bekämpfenden
 ahrimanischen Mächten. Wenn wir nocheinmal zusammenkommen, werde ich Ihnen
 erzählen, wie die ahrimanischen Mächte darauf aus sind das Karma des Men-
 schen tot zu schlagen, damit sie ihr Ziel erreichen. Aber das ist was
 direkt im Krankenkassenwesen und der Einrichtung der nicht freien Aerzte-
 zahl liegt und damit zeigt sich nur dasjenige an, nicht wahr, es ist in der
 Sprache zum Ausdruck gekommen indem man den Ausdruck " Heilgewerbe " ge-
 wählt hat. Ich glaube er steht sogar im Gesetz über die Krankenkassen. Da-
 raus geht so hervor die ganze Stimmung die über dem Krankenkassenwesen, über
 dem Auffassen des Aerzterwesens als Heilgewerbe liegt. Es liegt so in der
 Zeit dass darinnen symptomatisch diejenige Kulturkrankheit herauskommt, die
 in zahlreichen anderen Dingen heute erscheint und die bezeugt, wie gerade
 der Arzt unbedingt mithelfen muss an der Heilung dieser Kulturkrankheiten,
 aber wenn er selbst in die Lage kommt, wo er am schärfsten ausgesetzt ist
 dieser Kulturkrankheit, dann wird der Arzt vollständig gelähmt. Und denken
 Sie, dass das furchtbare Faktum vorliegt in der Einrichtung der Kranken-
 kassen. Sie haben ja auch ihr gutes, wie das was in der Welt auftritt und
 die Menschen versucht und irreführen will tritt gleissend auf, nicht so,
 dass es einem unbedingt missfällt. Der Teufel nimmt immer Engelsgestalt an,
 wenn er erscheint. Derjenige, der den Teufel in Teufelsgestalt sieht in
 der Vision, kann überzeugt sein, dass es nicht der Teufel ist, denn der
 erscheint in Engelsgestalt. Wenn der Arzt ausgesetzt ist dem schärfsten
 Impuls einer Kulturkrankung, dann muss im Grunde unsere Kultur in eine
 Krankheit übergehen. Daher ist es notwendig, dass Sie beachten Ihr Karma, wie
 es sie hinstellt, um nicht nur mitzuarbeiten im Arzneiwesen, sondern im
 Krankenwesen des sozialen Organismus.

Nun dahingehend bitte formulieren Sie sich Ihre Fragen. Wir wer-
 den morgen nocheinmal zusammenkommen. Ich habe auch gehört, dass Sie ein
 gewisses Bedürfnis haben, dass auseinandergesetzt wird, wie Sie sich in die
 allgemeine Jugendbewegung einfügen können. Mir werden manches von dem was
 gerade von mir heute gesagt worden ist ergänzen können. Aber das, was ich
 heute ~~vor~~vorgebracht habe, wollte ich schon vorbringen, weil ich dachte, dass
 es notwendig sein könnte für Sie zu wissen und verarbeitet zu werden.

=====

5. Vortrag.



Meine lieben Freunde!

Ich möchte heute noch einiges im Anschluss an die gepflogenen Betrachtungen Ihnen mitteilen und nachher ein wenig eingehen auf das allgemeine Thema, auf das sich die Einzelnen von Ihnen ausgegangenen Fragen beziehen.

Ich möchte jetzt etwas sagen, was gut ist erst zu betrachten, wenn man solche Erkenntnis hat vorangehen lassen, wie sie in den letzten Tagen gepflogen wurden sind. Es ist namentlich notwendig, dass man allgemeine Wahrheiten nicht an die Spitze der Betrachtungen stellt, sondern dass man erst wenn man einiges erlebt hat in das Allgemeine übergeht, weil das Allgemeine dadurch erst seine wirkliche reale Färbung bekommt und so wollen wir jetzt vor uns hinstellen, dass von den vier Gliedern der menschlichen Natur, physischer Leib, Aetherleib, Astralleib und Ich, jedes dieser Glieder seine besondere Struktur hat. Physischer Leib und Aetherleib haben eine räumlich-zeitliche Struktur, Astralleib und Ich eine rein geistige Struktur. Eine rein geistige Struktur hat man sich dadurch vorzustellen, dass man sich sagt: räumlich-zeitlich ist die geistige Struktur nicht. Raum und Zeit ist da first. Wenn ich mir aber im Bilde die Sache so vorstelle, kann ich mir die geistige Struktur auch verbildlichen, sie dadurch auch zur Vorstellung bringen. Das geschieht in imaginativen Bewusstsein. Nun halten Sie aber daran fest, meine lieben Freunde, dass wir es zu tun haben mit einer physisch-ätherischen Struktur auf der einen Seite, die beim schlafenden Menschen von der geistig-seelischen Struktur ganz abgetrennt ist und auf der andern Seite mit einer geistig-seelischen Struktur. Sehen Sie, wenn wir den schlafenden Menschen betrachten, haben wir eine ausgesprochene physisch-ätherische Struktur bei diesem schlafenden Menschen, der von sich fortgeschickt hat sein Ich und seinen Astralleib und wir haben wieder getrennt von physischem Leib und Aetherleib die seelisch-geistige Struktur. Die sind sehr voneinander unterschieden. Die physisch-ätherische Struktur ist so, dass sie sich differenziert in die einzelnen Organe, als Organismus, der gewissermassen die einzelnen Organe wie von dem Zentrum des Lebens herausgetrieben hat. Die astrale und Ichstruktur sind vielmehr so, dass sie von aussen nach innen getrieben werden. Also mehr durch Einstülpung zustande kommen, sodass das Wesentliche dabei ist das Aussparen des Raumes und auch das Aussparen der Zeit durch